

Ir sult sprechen willekomen (Walther v. der Vogelweide)

*Ir sult sprechen willekomen:
der iu mære bringet, daz bin ich.
allez, daz ir habt vernomen,
daz ist gar ein wint: ir frâget mich.
ich wil aber miete:
wirt mîn lôn iht guot,
ich gesage iu lîhte, daz iu sanfte
tuot.
seht, waz man mir êren biete.*

*Ich wil tiuschen frouwen sagen
solhiu mære, daz si deste baz
al der werlte suln behagen:
âne grôze miete tuon ich daz.
waz wold ich ze lône?
si sint mir ze hêr:
sô bin ich gefüege und bite si nihtes
mêr,
wan daz si mich grüezen schône.*

*Ich hân lande vil gesehen
unde nam der besten gerne war:
übel müeze mir geschehen,
kunde ich ie mîn herze bringen dar,
daz im wol gevallen
wolde fremeder site.
nû waz hulfe mich, ob ich unrehte
strite?
tiuschiu zuht gât vor in allen.*

*Tiusche man sint wol gezogen,
rehte als engel sint diu wîp getân.
swer si schildet, derst betrogen:
ich enkan sîn anders niht verstân.
tugent und reine minne,
swer die suochen wil,
der sol komen in unser lant: da ist
wünne vil:
lange müeze ich leben dar inne!*

Ihr sollt ‚Willkommen‘ sprechen:
Der, der euch Neuigkeiten bringt, das bin ich.
Alles was Ihr bisher vernommen habt,
das ist überhaupt nichts: Nun fragt mich!
Ich verlange aber Lohn.
Wird mein Lohn gut,
sage ich Euch vielleicht, das Euch angenehm ist.
Seht, was man mir an Ehren bietet.

Ich will / werde den deutschen Damen Neuigkeiten
bringen,
dass sie dann der ganzen Welt
noch besser gefallen sollen / werden.
Das tue ich ohne großen Lohn.
Was sollte ich an Lohn von ihnen wollen?
Sie sind zu vornehm für mich.
Deshalb bescheide ich mich und bitte sie um nichts
sonst,
als dass sie mich schön grüßen.

Ich habe viele Länder gesehen
und habe dort gerne die besten kennengelernt.
Aber es möge mir schlecht ergehen,
wenn ich je mein Herz dazu bringen könnte,
dass ihm fremde Lebensart
gefiele.
Was hätte ich davon, wenn ich etwas Unwahres
behaupten würde?
Deutsche Zucht ist besser als alle anderen.

Deutsche Männer sind wohlerzogen,
und die Frauen sind ganz wie die Engel beschaffen.
Wenn jemand sie schilt, betrügt er sich selbst;
nicht anders kann ich ihn verstehen.
Wenn jemand Tugend und reine Liebe
suchen will,
so soll er in unser Land kommen: da herrscht große
Wonne.
Lange möge ich in ihm leben!